

Autoreninformationen und

Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

für die Zeitschrift *Unterrichtswissenschaft*

1 Fokus der Zeitschrift

Die *Unterrichtswissenschaft* veröffentlicht vorwiegend erfahrungswissenschaftlich orientierte Arbeiten zur Lehr-Lern-Forschung über die Lebensspanne in den Bereichen Schule, Studium, Beruf und Freizeit. Ihr besonderes Anliegen ist es, auf breiter Basis wissenschaftliche Arbeiten und ihre Ergebnisse so darzustellen, dass deren Bedeutung für die weitere Entwicklung von Forschung und Praxis im Bildungskontext sichtbar wird.

Die *Unterrichtswissenschaft* publiziert empirische Originalarbeiten, Kurzartikel und Übersichtsartikel in deutscher und englischer Sprache. Außerdem können Berichte und Mitteilungen sowie Buchbesprechungen zur Veröffentlichung angeboten werden. Zur Sicherung höchster Qualitätsstandards werden grundsätzlich nur Originalarbeiten publiziert, die ein doppelblindes Peer-Review-Verfahren durchlaufen haben und noch an keiner anderen Stelle eingereicht wurden, im Druck sind oder bereits publiziert wurden.

Die *Unterrichtswissenschaft* hat einen internationalen Leserkreis, mit einem speziellen Fokus auf den deutschsprachigen Ländern als einer der bedeutendsten Regionen wissenschaftlicher Forschung. Die *Unterrichtswissenschaft* gehört laut einer Zitationsanalyse in *Web of Science*, *PsychInfo* und *Harzing's Publish or Perish* (1999-2010) zu den drei meistzitierten deutschsprachigen Zeitschriften in der Erziehungswissenschaft. Ca. 50 % der Zitate im *Web of Science* finden sich in englischsprachigen Publikationen.

2 Einsendung von Manuskripten

Manuskripte sind ausschließlich elektronisch als Word-Datei und pdf-Datei einzureichen; Abbildungen und Tabellen in separaten Dateien. Im Begleitschreiben müssen Manuskripttitel, Namen und Dienstanschriften aller Autorinnen und Autoren und die Manuskriptlänge (Zeichen inkl. Leerzeichen) angegeben sein. Die korrespondierende Autorin bzw. der Autor versichert, dass alle Mitautorinnen und Mitautoren von der Einreichung Kenntnis haben und ihr zustimmen. Zudem ist eine Erklärung abzugeben, dass das Manuskript noch an keiner anderen Stelle eingereicht wurde, im Druck ist oder bereits publiziert wurde, die Autorinnen und Autoren über sämtliche Urheberrechte an dem Beitrag einschließlich aller Bildvorlagen,

Zeichnungen, Abbildungen und Tabellen verfügen und der Beitrag keine Rechte Dritter verletzt.

Manuskripte für einen *Thementeil* sind an die jeweilige Herausgeberin bzw. den jeweiligen Herausgeber zu senden, die Redaktion wird von Fabian Schmidt (uw@ipn.uni-kiel.de) geleitet. Manuskripte für den *allgemeinen Teil* sind einzureichen bei:

Dr. Nele Kampa

E-Mail: uw@ipn.uni-kiel.de

(Postanschrift: Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und der Mathematik (IPN)

Olshausenstraße 62, D-24118 Kiel)

3 Begutachtungsverfahren

Eingereichte Beiträge werden in einem anonymen Peer-Review-Verfahren begutachtet. Beim Eingang wird von der Redaktion geprüft, ob sie in das Themenfeld der *Unterrichtswissenschaft* passen und die Richtlinien erfüllen. Manuskripte, die diesen Anforderungen genügen, werden themenbezogen einem der Herausgeberinnen bzw. der Herausgeber (*Action Editor*) weitergeleitet, der die Begutachtung organisiert. Über die Annahme eines Manuskripts entscheiden die Herausgeberinnen und Herausgeber unter Berücksichtigung der Gutachten. Dabei wird eine der folgenden Entscheidungen getroffen:

- Annahme (ggf. mit kleineren Überarbeitungen)
- Annahme unter der Bedingung größerer Überarbeitungen (mit erneuter Begutachtung)
- Ablehnung mit Möglichkeit zur Wiedereinreichung
- Ablehnung

Die Gutachten werden den Autorinnen und Autoren in anonymisierter Form übermittelt. Im Fall einer bedingten Annahme werden den Autorinnen und Autoren entsprechende, in den Gutachten benannte Überarbeitungsaufgaben mitgeteilt.

Im gesamten Begutachtungsverfahren bleiben die Identitäten sowohl der Autorinnen und Autoren als auch der Gutachterinnen und Gutachter gegenüber der jeweils anderen Partei verdeckt. Autorinnen und Autoren sind verpflichtet, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit ihre Identität im Begutachtungsprozess nicht aus dem Manuskript erschlossen werden kann. Dies gilt auch für die Bezugnahme auf eigene Publikationen und Vorarbeiten sowie auf institutionelle Zugehörigkeiten oder Projekte. Die Quellenangaben im Text und im Literaturverzeichnis einer jeden Autorin und eines jeden Autors sowie allen

Koautorinnen und Koautoren des Artikels werden durch „Autor“ und (Jahr) ersetzt. Diese müssen, im Falle einer Annahme des Manuskriptes, nach dem Begutachtungsverfahren eingefügt werden. Die Verantwortlichkeit für die Anonymisierung des Manuskripts liegt bei den Autorinnen und Autoren.

4 Prozedere nach Annahme eines Manuskripts

Die Redaktion behält sich vor, aus redaktionellen Gründen an bereits angenommenen Texten Korrekturen vorzunehmen (z. B. Kürzungen), die vor der Drucklegung mit den Autorinnen und Autoren abgestimmt werden, oder Manuskripte zu diesem Zweck kurzfristig zur Überarbeitung an die Autorinnen und Autoren zurückzureichen.

Nach Abschluss der Satzarbeiten erhält die jeweils federführende Autorin bzw. Autor die Druckfahnen. Diese sind kurzfristig zu korrigieren und an die Redaktion zu senden. Bitte beachten Sie, dass in diesem Stadium keine inhaltlichen Überarbeitungen oder umfangreiche Änderungen an den Texten möglich sind.

Im Falle der Veröffentlichung erhält die Autorin bzw. der Autor drei Hefte als Belegexemplare; darüber hinaus kann das Heft, in dem der Beitrag enthalten ist, mit 50 % Rabatt auf den Einzelheftpreis bezogen werden.

5 Richtlinien zur Manuskriptgestaltung

Für die Abfassung des Manuskripts sind die unten stehenden Richtlinien verbindlich. Manuskripte, die den Richtlinien nicht entsprechen, werden zurückgereicht und gehen nicht in das Begutachtungsverfahren. Die Richtlinien der *Unterrichtswissenschaft* orientieren sich am *Publication Manual* der *American Psychological Association* (APA, 6. Aufl., 2009). Es ist der APA-Stil zu verwenden, ggf. mit deutschsprachiger Anpassung. In der *Unterrichtswissenschaft* wird gegendert (z. B. Schülerinnen und Schüler), sodass auch die Manuskripte gegendert eingereicht werden müssen.

5.1 Umfang

Originalarbeiten dürfen 52.000 Zeichen, *Überblicksarbeiten* 65.000 Zeichen und *Kurzartikel* oder *Rezensionen* 13.000 Zeichen nicht überschreiten und zwar einschließlich Zusammenfassungen, Abbildungen, Tabellen und Literaturverzeichnis (alle Angaben inkl. Leerzeichen). Die Gesamtanzahl der Zeichen (inkl. Leerzeichen) eines Manuskripts ist der

Redaktion bei der Einreichung mitzuteilen. Bitte beachten Sie, dass aus der Begutachtung resultierende Überarbeitungsaufgaben umfangsneutral eingearbeitet werden müssen.

5.2 Gliederung des Textes

Im Text sollte, sofern angemessen, die folgende Großgliederung mit eigenen Überschriften eingehalten werden: Einleitung / Theoretischer Hintergrund / Methode / Ergebnisse / Diskussion / Literatur

5.3 Manuskriptaufbereitung

Das Manuskript umfasst folgende Teile, die jeweils auf einer neuen Seite beginnen.

1. Titelseite: Manuskripttitel (deutsch und englisch), Namen der Autorinnen und Autoren sowie deren institutionelle Zugehörigkeiten
2. Zusammenfassung des Beitrags in deutscher und englischer Sprache, sowie jeweils 3-5 Schlüsselwörter bzw. Keywords (maximal 17 Zeilen; bei Kurzartikeln genügt eine Zusammenfassung in englischer Sprache); die Zusammenfassung informiert die Leserin bzw. den Leser über Problem, Methode, Ergebnisse und Schlussfolgerungen der Arbeit)
3. Beitrag, beginnend mit dem Manuskripttitel, Text in zunächst anonymisierter Form (siehe oben), gegliedert wie unter 5.2 (s. o.).
4. Literaturverzeichnis
5. Tabellen
6. Abbildungen
7. Anschriften der Autorinnen und Autoren (dienstlich oder privat) für den Abdruck am Ende des Beitrages sowie als Versandadresse für die Korrekturfahnen

5.4 Textformatierung

Schrift: Times New Roman mit Schriftgröße 12pt

Zeilenabstand: Zweizeiliger Abstand für alle Textteile (auch Tabellen, Überschriften etc.).

Seitenränder: Für jeden Seitenrand 2,5 cm Abstand zum Text.

Hervorhebungen: Bitte setzen Sie alle Textstellen, die im Druck kursiv hervorgehoben werden sollen, im Manuskript direkt mit Ihrer Textverarbeitungssoftware kursiv. Sonstige Hervorhebungen sind nicht möglich.

Statistische Angaben: Alle statistischen Symbole (N , p , M , SD , df , F , t etc.) sind kursiv zu setzen. Dies gilt jedoch *nicht* für Koeffizienten, die mit griechischen Buchstaben bezeichnet werden. Als Dezimaltrennzeichen ist einheitlich ein Punkt (statt eines Kommas) zu verwenden.

5.5 Überschriften

Es sind maximal drei Ebenen von Überschriften möglich. Hauptüberschriften der ersten und zweiten Ebene werden nummeriert. Die dritte Hierarchieebene steht ohne Nummerierung, wird mit abschließendem Punkt in die erste Zeile des betreffenden Absatzes einbezogen und kursiv gesetzt.

5.6 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen und Tabellen können nur berücksichtigt werden, wenn sie maximal in der endgültigen Satzspiegelgröße (11,3 cm x 19 cm) angelegt sind. Tabellen werden als veränderbare Dateien (Microsoft Office Paket kompatibel) separat beigelegt. Abbildungen und Grafiken werden bevorzugt ebenfalls als veränderbare Dateien oder unter Umständen als Originaldateien (z. B. .jpg, .tif, .ppt, .eps, .xls) separat beigelegt. Tabellen und Abbildungen müssen als Dateititel eindeutige Beschriftungen aufweisen, die den Autorennamen und die eindeutige Zuordnung beinhalten (z. B. kampa_tabelle1.doc, kampa_abbildung2.xls).

Abbildungen müssen als Originaldateien zusätzlich eine Auflösung von 300 dpi (Halbtonabbildungen) bis 600 dpi (Strichabbildungen) aufweisen. Bitte achten Sie unbedingt auf die Skalierbarkeit der Abbildung und legen Sie Tabellen ggf. im Querformat an.

Rasterungen oder farbig hinterlegte Texte sind nicht möglich. Im Text ist die Stelle, an der die Grafik erscheinen soll, kenntlich zu machen. Bitte achten Sie darauf, dass die Schrift innerhalb der Abbildung groß genug ist, um bei späterer Verkleinerung noch lesbar zu bleiben. Auch bei Tabellen ist auf Raumersparnis und räumliches Format zu achten. Die Gliederung einer Tabelle soll nach Möglichkeit nur mittels waagerechter Striche erfolgen. Hinweise zur Gestaltung von Tabellen und Abbildungen geben u. a.:

Nicol, A. A. M. & Pexman, P. M. (2010). *Presenting your findings. A practical guide for creating tables* (6th ed.). Washington, DC: APA.

Nicol, A. A. M. & Pexman, P. M. (2010). *Displaying your findings: A practical guide for creating figures, posters, and presentations* (6th ed.). Washington, DC: APA.

Abbildungen und Tabellen werden getrennt durchnummeriert und mit einer Legende versehen. Die Legende steht bei Tabellen oberhalb, bei Abbildungen unterhalb.

5.7 Fußnoten

Fußnoten sind zu vermeiden und sollten, wenn unumgänglich, nur Erläuterungen enthalten, die nicht in den Text gehören (z. B. Hinweis auf Projektförderung). Sie müssen per automatischer Fußnotenfunktion eingefügt und fortlaufend nummeriert werden.

5.8 Zitation

Autorinnen und Autoren werden (ohne Vornamen) in Klammern mit Erscheinungsjahr des Werkes zitiert, auf das Bezug genommen wird, z. B. (Anderson, 1983). Zwei Autorinnen bzw. Autoren einer Arbeit werden durch ein "&" verbunden, z. B. (Mandl & Fischer, 1985). Bei mehr als zwei Autorinnen oder Autoren - aber nicht mehr als fünf - werden bei der ersten Nennung alle aufgeführt, z. B. (Lebart, Morineau & Fénelon, 1984); bei weiteren Nennungen werden sie mit *et al.* abgekürzt, z. B. (Lebart et al., 1984). Im Literaturverzeichnis sind alle Autorinnen und Autoren aufzuführen. Bei mehreren Veröffentlichungen einer Autorin bzw. Autors aus einem Jahr wird das Erscheinungsjahr durch a, b, c usw. ergänzt, z. B. (Anderson, 1983a).

Zitaten muss am Ende Erscheinungsjahr und Seitenzahl der Quelle beigefügt werden, z. B. „The human organism has many systems [...]“ (Schreuder, 1987, S. 101). Für den Fall, dass nicht aus Originalarbeiten zitiert wird, sind Erscheinungsjahr der Originalveröffentlichung sowie die Quelle bzw. Ausgabe anzuführen, die dem Zitat zugrunde liegt, z. B. (Kant, 1790/1983).

5.9 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ist im APA-Stil zu verfassen, unter Verwendung der deutschsprachigen Abkürzungen (Hrsg., S., Bd., Aufl. etc.) für deutschsprachige Publikationen und der englischen Abkürzungen (ed., Eds., Vol., pp. etc.) für fremdsprachige Publikationen.

Zeitschriftenbeiträge

Schurz, G. (1985). Denken, Sprache und Erziehung in genetisch-epistemologischer Perspektive. Ein kritischer Beitrag zur aktuellen Piaget-Kontroverse. *Zeitschrift für Semiotik*, 7, 335-366.

Bei Zeitschriftenaufsätzen wird die Heftnummer nur dann angegeben, wenn bei der zitierten Zeitschrift jedes einzelne Heft neu paginiert wird.

Seidel, T. & Prenzel, M. (2003). Mit Fehlern umgehen – zum Lernen motivieren. *Praxis der Naturwissenschaften – Physik in der Schule*, 52(1), 30-34.

Monografien

Anderson, J. R. (1983). *The architecture of cognition*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Anthologien, Bei- und Sonderhefte

Prenzel, M. & Allolio-Näcke, L. (Hrsg.). (2006). *Untersuchungen zur Bildungsqualität von Schule. Abschlussbericht des DFG-Schwerpunktprogramms*. Münster: Waxmann.

Allemann-Ghionda, C. & Terhart, E. (Hrsg.). (2006). *Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern: Ausbildung und Beruf* (51. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik). Weinheim: Beltz.

Themenhefte

Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. *Diagnostica*, 32(1).

Beiträge in Anthologien

Kerres, M. (2002). Technische Aspekte multimedialer Lehr-Lernmedien. In L. J. Issing & P. Klimsa (Hrsg.), *Information und Lernen mit Multimedia* (5. Aufl., S. 19-28). Weinheim: Beltz.

Forschungsberichte

Eraut, M., Alderton, J., Cole, G. & Senker, P. (1998). *Development of knowledge and skills in employment* (Forschungsbericht Nr. 5). Sussex: University of Sussex, Institute of Education.

Tagungsbeiträge

Ericsson, K. A. (2006, Juni). *Reproducibly superior professional performance in a changing world: How it is maintained and improved by deliberate practice*. Paper präsentiert auf der EARLI SIG Professional Learning and Development Conference, Heerlen, Niederlande.

Internet-Quellen

Lehrerbildungszentrum der LMU München (2009). *Reform der Lehrerbildung in den einzelnen Bundesländern*. Zugriff am 19.8.2009 unter http://www.lehrerbildungszentrum.uni-muenchen.de/lehre_studium/studienreform/informationen/index.html

Hyperlinks sind in den Texten insgesamt zu entfernen und als reine Texte abzuspeichern.